

275

Oberbürgermeister Dr. Heltai + . Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat vom Amlacherhof aus nachstehendes Beileidschreiben an den Bürgermeister Dr. Barcy gerichtet: Durch das Ableben Ihres Oberbürgermeisters hat die Gemeindeverwaltung der königlichen Haupt- und Residenzstadt Budapest einen überaus schweren Verlust erlitten. Indem ich an der Trauer der Stadt Budapest um ihren heimgegangenen Oberbürgermeister, den der unerbittliche Tod während seines erfolgreichen verdienstlichen Wirkens für das Wohl seiner Vaterstadt dahinraffte, den herzlichsten Anteil nehme, bitte ich Euer Hochwohlgeboren, mein innigstes Beileid entgegen zu nehmen. - Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer übermittelte dem Bürgermeister Dr. Barcy nachstehende Zuschrift: Inmitten seiner erfolgreichen Tätigkeit und seines rastlosen Wirkens zum Wohle der seiner Leitung anvertrauten Vaterstadt und seiner Mitbürger ist Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai unerwartet aus dem Leben geschieden und sein Heimgang hat die Haupt- und Residenzstadt Budapest in tiefe Trauer versetzt. Die Gemeinde Wien nimmt an diesem schweren Schlage, daß die Stadt Budapest getroffen, wärsten Anteil und im eigenen sowie im Namen der Gemeindevertretung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bitte ich Euer Hochwohlgeboren ~~mit~~ das innigste Beileid entgegenzunehmen. - Sowohl der Bürgermeister als Vizebürgermeister Dr. Porzer haben weiters an die Witwe Dr. Heltais herzliche Beileidschreiben gelangen lassen. - Namens der Stadt Wien wird ein prächtiger Kranz an der Bahre des Verewigten niedergelegt werden.

Bayrische Sänger in Wien. Die gestern abend in Wien eingetroffenen Mitglieder des Sängerbundes bayrischer Bäckermeistergesangsvereine besichtigten heute vormittags das Rathaus. Sie versammelten sich zuerst im Stadtratsitzungssaale, woselbst sich auch die Gemeinderäte Effenberger und Kerner, der Genossenschaftsvorsteher der Wiener Bäckermeister Kommerzialrat Breunig und Vorsteher-Stellvertreter Körber, Vertreter des Gesangsvereines der Wiener Bäckermeister^{söhne} und anderer Bäckervereinigungen etc. eingefunden hatten. Die Begrüßung seitens der Stadtvertretung erfolgte durch Vizebürgermeister Hoß, welcher in Begleitung des Präsidialsekretärs Böttger im Stadtratsitzungssaale erschien. Der Präsident des Sängerbundes Schückert wies in seiner Ansprache auf die herzlichen Beziehungen hin, welche sich anlässlich des im Vorjahre stattgefundenen Sängerfestes in Nürnberg zwischen den Bayern und Wienern entwickelten und die den Entschluß reifen ließen zu einem Gegenbesuch in Wien.

Die wenigen Stunden, welche die Bayern in Wien verbrachten, haben ihnen bereits den Beweis erbracht, daß sie nicht nur von den Bäckermeistersöhnen sondern auch von der Bürgerschaft und der ganzen Stadt in der herzlichsten Weise aufgenommen wurden. Ein besonderer Dank gebühre der Gemeindevertretung für diesen so freundlichen Empfang im Rathause. Der Redner schloß mit einem dreifachen stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Stadt Wien. - Vizebürgermeister Hoß erwiderte, daß die Wiener sich immer freuen, wenn Gäste ihre Stadt besuchen, die Freude sei noch größer, wenn es Brüder aus dem verbündeten deutschen Reiche seien. Speziell mit den Bayern seien die Oesterreicher nicht nur stammverwandt sondern auch mit dem Herzen innig verbunden. Der Umstand, daß die Bayern heute bereits am Genossenschaftshause einen Besuch abgestattet, sei ein Beweis, daß sie sich auch mit Berufsfragen beschäftigen und er sei überzeugt, daß diese Wechselbeziehungen ~~mit~~ ^{der} oesterreichischen und bayrischen Gewerbetreibenden gute Früchte zeitigen werden. Die Herren seien eben zu einer Zeit nach Wien gekommen, da Gemeinderatsferien seien, infolgedessen sei der Empfang nicht so feierlich ausgefallen, als beabsichtigt gewesen wäre. Der Vizebürgermeister schloß mit dem Wunsche, daß es den Gästen in Wien recht gut gefallen werde. - Die Sängerscholar entbot dann den Wienern einen musikalischen Gruß und wurde zum Schlusse mit dem Album der Stadt Wien beteiligt. Unter der Führung des Adjunkten Reuther wurden sodann die städtischen Sammlungen und die Festräume des Rathauses besichtigt.

Gründung einer Ostmarkortgruppe im Betriebsbahnhofe Erdberg der städtischen Straßenbahnen. Am 11. d.M. fand in Amons Gasthaus 3. Bezirk Schlaachthausgasse eine zahlreich besuchte Versammlung der städtischen Straßenbahnbediensteten (Bahnhof Erdberg) statt. Nachdem verschiedene Standesfragen teils von seiten der Vertrauensmänner (Kollaritsch, Tischler, Schmelzinger, etc.) teils von Gemeinderat Langer besprochen worden waren, wurde über Anregung des Archivadjunkten Dr. Fajkmajer als Vertreter der Gauleitung und der Rathausortgruppe eine Ortgruppe des Schutzvereines „Ostmark“ gegründet, welcher sämtliche Anwenende beitraten.